EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE IN NAMIBIA (DELK)

JONA

Nachrichten für die Gemeinden
Swakopmund / Henties Bay
Walvis Bay
Lüderitzbucht / Helmeringhausen

Nr. 75 Februar - April 2019

Liebe Gemeinde,

Nur noch selten kommt die ganze Familie zusammen. Alle wohnen inzwischen weit verstreut. Wenn sie dann um einen Tisch sitzen, trifft Vieles aufeinander. Unsichtbar mit dabei ist bei den meisten aus der Runde der Wunsch, es möge doch alles friedlich und harmonisch zugehen und bitte kein Thema zur Sprache kommen, bei dem der Konflikt schon vorprogrammiert ist. Da reichen oft schon gewisse Stichworte… Und immer gibt es die, die mit Begeisterung darauf eingeht und ein Kämpfchen wagt, und auch den, der schnell alle Wogen zu glätten versucht.

Was tun wir nicht alles „um des lieben Friedens willen“? Wie viel wird unter den Teppich gekehrt? Da kann es so lange liegen, bis irgendwer irgendwann darüber stolpert. Dann ist es schnell um den „lieben Frieden“ geschehen. Er ist kein Dauergast, der einfach so mit am Tisch sitzt und ein friedliches Miteinander garantiert. Weder in unseren Familien und unserer Gesellschaft, noch in unserer Welt, auch nicht in unseren Kirchen und Gemeinden. Überall erleben wir, wie zerbrechlich und flüchtig der Friede ist. Wie leichtfertig und oft auch unbedacht wir ihn aufs Spiel setzen.

Frieden ist ein Dauerthema – nicht erst heute, sondern schon zu biblischen Zeiten.
Der Verdacht legt sich nahe, dass so viel von ihm geredet wird, weil wir ihn so sehr vermissen und es an allen Ecken und Enden brennt. Viele sehnen sich danach und scheitern doch daran, ihn zu leben. Anspruch und Wirklichkeit klaffen oft weit auseinander.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“, fordert David im 34. Psalm. Dabei könnte er in seiner Situation auf ganz andere Gedanken kommen. Er ist auf der Flucht vor dem übermächtigen König Saul, der ihm seine Erfolge neidet und ihm nach dem Leben trachtet. Unzufriedenheit kann schnell zur

Wurzel von Hass und Entzweiung werden. Wie oft sind der neidvolle Blick auf andere oder unterschwellige Sorgen, im Leben zu kurz zu kommen, Ursache für Streit und Auseinandersetzungen! Wo quält uns die meist uneingestandene Angst, an Einfluss, Ansehen oder Macht zu verlieren?

Im hebräischen Denken bedeutet „Frieden“ weit mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg, auch keine Friedhofsruhe. „Schalom“ meint eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt, in der keine Gefahr mehr droht. „Schalom“ ist die unverbrüchliche Hoffnung auf ein gerechtes und alle Feindschaft überwindendes Miteinander der ganzen Schöpfung: „Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Land Ehre wohne; dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue“. *(Psalm 85,10-12)*

Diese Friedensbotschaft ist Kern aller prophetischen Verkündigung und Erwartung. So hofft und verheißt der Prophet Micha: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“. (*Micha 4, 3ff*) Letztlich kann nur einer die zerstörte und zerstrittene, von Gott abgefallene Schöpfung am Ende der Zeiten wieder zurecht bringen und heilen: der von Gott eingesetzte Friedenskönig, der von Israel sehnsüchtig erwartete Messias.

Es grüßt Sie herzlich
Pastor Klaus-Peter Tietz

Schuhe für die John Awaseb Project School

Dank einer weiteren Spende aus Deutschland in Höhe von 200 Euro konnten wir der John Awaseb Project School in Swakopmund pünktlich zum Schuljahresbeginn 37 Paar Schulschuhe übergeben. Die Schule hat insgesamt 440 Schüler, von denen viele noch keine vollständige Schuluniform haben. Viele der Eltern sind sehr arm und können sich aufgrund der steigenden Preise die Schuluniform nicht mehr leisten.

Weihnachten im Schuhkarton

Zu Weihnachten hat sich unsere Gemeinde wieder am jährlichen Santa Shoebox Projekt des Juniorstadtrats beteiligt.

Durch dieses Projekt erhalten bedürftige Kinder ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk.
Wir konnten dieses Mal insgesamt 11 gepackte Schuhkartons und 1400 N$ für weitere 14 Schuhkartons an die Junior-Bürgermeisterin Celline Penda übergeben.

Ein herzlicher Dank an alle, die hierzu beigetragen haben !

Goodbye und Tschüss… Philipp und Felix

Du sprichst zu mir: „Ich will dich lehren und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich berate dich, nie verliere ich dich aus den Augen.“ Psalm 32,8

Kurz bevor ich nach Namibia aufbrach, sagte mir jemand: „*Der Abschied fällt jetzt nicht so schwer, wenn du wieder zurück musst, wird es schwerer*“. Damals habe ich diesen Satz noch nicht ganz nachvollziehen können. Denn ich musste mich für 7 Monate von meinen Freunden und meiner Familie verabschieden. Jetzt allerdings glaube ich es verstanden zu haben. Wenn ich an meinen Heimflug im April denke, wird mir klar, was ich hier zurücklassen muss. Und nicht nur für 7 Monate, sondern für eine ungewisse Zeit. Zum einen die ganzen regelmäßigen Gruppen wie den KidsClub, die Wilde Bande, den Jugendtreff, den Jugendhauskreis und die Konfigruppe. Aber auch die neu gegründete Band und die verschiedenen Planungs- und Organisationsteams.
Auf der anderen Seite das einmalige Namibia mit seiner wunderschönen Landschaft und Tier- und Pflanzenwelt. Es gibt viel zu viel, was ich nicht im Koffer mitnehmen kann. Dafür jedoch in meinem Herzen bewahren möchte.
Ich wurde am Anfang von den Kids im KidsClub so herzlich aufgenommen, bei der Wilden Bande wurde ich mit der Zeit ein Teil der Gruppe und bei den „Älteren“ sind wertvolle Kontakte und Freundschaften entstanden. Ich bin sehr dankbar, dass ich hier in Swakopmund sein konnte, dass ich so herzlich aufgenommen wurde und mein Traum erfüllt wurde, einmal vollzeitlich für die Gemeinde arbeiten zu können. Vielleicht dauert es einige Jahre, doch ich möchte Namibia sehr gerne noch einmal besuchen.

Ich wünsche der Gemeinde hier Gottes Segen.

Euer Philipp

Sieben Monate Swakopmund in Namibia.

Kurz bevor es losging, war ich nicht wirklich darauf vorbereitet, denn es war überhaupt das erste Mal, dass ich ein Land besuchte, das außerhalb von Europa liegt. Doch rückblickend war es wohl eine der besten Entscheidungen meines Lebens, die Zeit nach meinem Abitur hier zu verbringen.
Ich bin wirklich unendlich dankbar für alle Erfahrungen, die ich machen durfte, und für all die Menschen, die ich kennenlernen konnte.

Ein Highlight war definitiv die Tour durch Simbabwe und Botswana, die ich Anfang Januar mit den anderen Praktikanten des Kindergartens anging.
Doch auch das „normale“ Leben und gerade die Aktivitäten nachmittags in der Gemeinde haben immer viel Spaß gemacht und mir definitiv geholfen, als Person und im Glauben zu wachsen.
So war es zwar mein erstes Mal, dass ich in Namibia war, doch es wird sicherlich nicht das letzte bleiben.

Auf ein baldiges Wiedersehen
Euer Felix

Bewirb dich!

„Lasst uns aufeinander achten! Wir wollen uns zu gegenseitiger Liebe ermutigen und einander anspornen, Gutes zu tun.“

Hebräer 10,24

So beschreibt der Autor des Hebräerbriefes eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde. Sich gegenseitig zur Liebe zu ermutigen, aufeinander zu achten und einander anzuspornen, Gutes zu tun.

Dazu braucht man kein besonderes Amt oder eine besondere Beauftragung. Das kann und soll jeder und jede tun. Viele tun das über Jahre hinweg sehr treu, indem sie uns beispielsweise beim Kirchenkaffee etwas Gutes tun,

indem sie uns an der Kirchentür liebevoll begrüßen, indem sie kranke Menschen besuchen oder als Laienprediger liebevoll ermutigende Gottesdienste mitgestalten.

Auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen lebt von solchen Menschen, die sich dafür mit Liebe und Zeit einsetzen.
Acht Jugendliche aus unserem Land haben sich Anfang Januar zu Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendarbeit ausbilden lassen, davon fünf aus Swakopmund. Neben einer genialen Zeit als Gruppe, mit Abendandacht auf dem Klettergerüst, gab es einiges zu lernen. Es ging unter anderem darum, welche Stärken ich bei mir selbst entdecken kann, wie man gut eine Gruppe leiten kann und nicht zuletzt, wie es gelingt gute Andachten zu halten und biblische Geschichten spannend zu erzählen. Nun setzen sie sich mit ihren Gaben in der Gemeinde ein, im KidsClub, im Jugendtreff und darüber hinaus.

Nicht alles kann durch diese jungen Mitarbeiter geleistet werden. Darum sind wir immer wieder auf der **Suche nach neuen Praktikanten**, die die Kinder- und Jugendarbeit mitgestalten. Bislang waren es häufig Abiturienten, Leute aus Deutschland. Wir freuen uns aber, wenn sich auch junge Leute aus unserem Land bei uns bewerben. Viele deutsch-sprachige Jugendliche machen dieses Jahr Matrik. Vielleicht wisst ihr ja von jemandem?
Denn unsere Gemeinde lebt genau davon, dass sich Menschen einsetzen und anderen Gutes tun. An vielen Stellen kann man mit anpacken. Immer neue Helfer suchen wir auch beim Stehkaffee, beim Begrüßungsdienst und bei den Lektoren. Denn es ist wichtig, dass wir im Sinne vom Hebräerbrief aufeinander achten, uns zu gegenseitiger Liebe ermutigen und einander anspornen, Gutes zu tun.

Jürgen Braun

Schiff ahoi in Lüderitz

Lüderitzbucht wird öfter als man denkt von Kreuzfahrtschiffen besucht, wenn auch nur für ein paar Stunden. Dann sind - wie man sich vorstellen kann - alle Touristikunternehmen auf den Beinen. Geführte Touren durch Kolmanskuppe, zu den Wüstenpferden, zur Halbinsel und dem Diaz Denkmal und natürlich in der Stadt werden gern in Anspruch genommen.

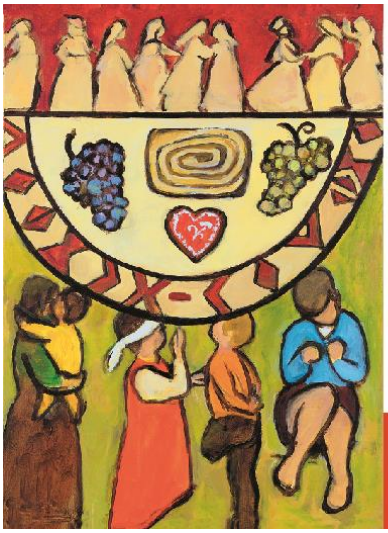
Brigitte Soltau vom Gemeindekirchenrat und ihr Kirchenführungsteam halten sich dann den ganzen Tag in der geöffneten Felsenkirche auf, die mit ihren imposanten Glasfenstern zu den Hauptattraktionen gehört.

Immer wieder trifft man Christen aus verschiedenen Ländern, die sich gerne die Zeit für stille Betrachtung der biblischen Bilder und ein Gebet nehmen.

Das Kreuzfahrtschiff Aida Aura in der Bucht vor Lüderitz

Zum Weltgebetstag am 1. März 2019

um 18 Uhr in unserer Kirche in Swakopmund



„Kommt, alles ist bereit": Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am **1. März 2019**. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner/innen sind knapp 60% katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berüchtigten" Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen, Deutsches Komitee e.V.

Aus dem Georg Ludwig Kindergarten…

Liebe Gemeinde,
ein neues Jahr hat begonnen. Wir als Georg Ludwig Kindergarten freuen uns auf ein Jahr voller - hoffentlich - positiver Ereignisse.
Derzeit besuchen 93 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren unsere Einrichtung, die von sieben Erzieherinnen, einem Springer, einer Bürokraft, drei Assistenten, einer Studentin, einer Reinigungskraft und einem Gärtner betreut werden.
Auch das Komitee, das derzeit aus acht Mitgliedern aus der Elternschaft besteht, ist unserer Einrichtung eine groβe Hilfe, sowie die derzeit fünf Praktikanten, die uns unterstützen, wo sie nur können.
Wir sind ein christlich geprägter Kindergarten, daher haben wir uns dieses Jahr für das Jahresthema: **“Wir reisen durch die Bibel”** entschieden. Dafür haben wir ganz unterschiedliche Geschichten aus der Bibel herausgesucht und möchten diese den Kindern spielerisch näher bringen.
Wir nehmen Kinder unterschiedlicher Nationalität, Religion, ethnischer Gruppen, sozialer Herkunft und unabhängig ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf. In unserer Einrichtung vermitteln wir den Kindern allerdings ausschließlich die deutsche Sprache und Kultur.
Ein friedliches Zusammenleben der unterschiedlichen Menschen ist ein besonderes Ziel der Arbeit im Kindergarten. Basis dieser Arbeit bildet die partnerschaftliche und achtungsvolle Umgangsweise. Die Kenntnis und Toleranz der kulturellen Werte und

Eigenheiten ist Voraussetzung. Die Erzieher gewährleisten, dass sich die Kinder in der Einrichtung wohlfühlen und dass sie sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten und nach den Wünschen der Eltern entwickeln können. Wir bieten den Eltern Hilfe, Beratung und Unterstützung.
Unser Kindergarten sieht sich als familienergänzende Einrichtung, in der Kinder durch Betreuung, Erziehung und Bildung in ihrer Gesamtpersönlichkeit gefördert werden.
Im Georg Ludwig Kindergarten wird es den Kindern ermöglicht, im Spiel neue Lebensräume zu erkunden und langfristige soziale Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen. Hier wird dem Freispiel eine besondere Rolle zuteil. Das bedeutet nicht, die Kinder „spielen nur“, sondern hier werden viele wichtige Entwicklungsbereiche täglich gefördert.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr!

Euer Team vom Georg Ludwig Kindergarten

Konfirmandenarbeit in unserer Gemeinde

Am Sonntag, 20. Januar, fand die Taufe von drei Konfirmanden statt: **Kyra Berg, Felix Dichtl und Carl-Philipp Herrmann**.

Gemeinsam haben wir entdeckt, dass die Taufe für uns sein kann, wie der Durchzug durchs Schilfmeer für die Israeliten: Die Befreiung von der alten niederdrückenden Herrschaft hinein in das befreite Leben als Kinder Gottes, die wissen dürfen - ab heute: Nie wieder zurück nach „Ägypten“.

Am **7. April 2019** werden dreizehn Jugendliche in unserer Kirche konfirmiert. Wir laden alle herzlich ein, diesen Festgottesdienst mit uns zu feiern.

Der neue Konfirmandenjahrgang besteht dieses Jahr *(Stand Ende Januar)* aus fünf Konfirmanden:

Marco Ahring, Dominik Engelbrecht, René Esselmann, Alexandra Keding und Michelle Roggensack.

Familienseminar in Swakopmund

„Wir leben in einer Zeit, in der Eltern oft unsicher sind, wie sie ihre Kinder richtig erziehen sollen und wie sie das eigene Familienleben erfüllend gestalten können. Viele Eltern, die den christlichen Glauben zu ihrer Leitkultur erhoben haben, wünschen sich Impulse, wie sie ihren Glauben im familiären Zusammensein mit ihren Kindern teilen können.
Wir möchten Familien mit unseren Angeboten darin unterstützen, ein glückliches und gelingendes Familienleben führen zu können.“

So beschreiben Michael und Gabriela Kienapfel ihre Arbeit.

Die beiden werden am Samstag, den **30. März 2019** ein Abendseminar für Eltern gestalten.

Am Sonntag, den **31. März 2019** laden wir alle Familien zum Frühstück um 8:30 Uhr ins Haus der Jugend ein. Im Anschluss findet ein Erlebnisvormittag für die ganze Familie mit Michael und Gabriela Kienapfel statt.

Weitere Informationen zu beiden Veranstaltungen folgen noch.

Als neue Gemeindeglieder begrüßen wir:

Klaus und Gisela Bajorat
Mario Prinsloo und Denise Mäder-Prinsloo mit Isabelle Sophie
Ilse Dennler

Wir verabschieden:

Anka und Claus Schulz (nach Okahandja)
Karin und Karl von der Pforte (nach Windhoek)

Es wurden getraut:

Falco Krenz und Carina Schumacher
Michael Jentzsch und Tiofilia Johannes
Bernd Schulze und Claudia Ahrens

Es wurden getauft:

Kyra Berg
Felix Dichtl
Carl-Philipp Herrmann

Es wurde konfirmiert:

Naango Kainge

Wir trauern mit den Angehörigen um:

Greta Brock
Hans Delius
Klärle Jobst
Ellen-Lore Gudehus
Siegfried Nauhaus
Heinz Czech
Frauke von Blottnitz
Gudrun Mueller
Brigitte Mracky

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. *Psalm 34,19*

Zum Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gottes Segen:

Es folgen runde und halbrunde Geburtstage ab 75 Jahre sowie jährlich ab 86. Sollten wir jemanden übersehen oder uns vertippt haben, bitten wir um Entschuldigung! Bitte teilen Sie uns dies mit.

Februar 2019

01.02. Irmgard Dietz
01.02. Erika Rechter
08.02. Bernd von Freier
08.02. Gertrud Gräbner
15.02. Joachim Neubrech
17.02. Dr. Gisela Friede
19.02. Ursula Fuchs
20.02. Hermann Pönnighaus
21.02. Ingeborg Jagau
26.02. Hedwig Buchholz
28.02. Ekko Viëtor

März 2019

10.03. Magdalena Biess
12.03. Berthold Schröder
19.03. Anna Marie Roesener

April 2019

01.04. Anneliese Rust
04.04. Elisabeth Kaden
06.04. Marianne Berker
06.04. Doris von Teichman
15.04. Erika Herzberg
20.04. Anka Delius
20.04. Helmut Kittler
23.04. Helga Slaney
25.04. Detlef Tesmer
27.04. Margarethe List
27.04. Liselotte Messidat
28.04. Gerhard Weiss

Herzlichen Glückwunsch!
Schön, dass es dich gibt.
Die Welt wäre ärmer ohne
dich. Farbloser.
Eintöniger. Darum darf
gefeiert werden.
Dein Geburtstag.
Dein Leben. Du.

Vielleicht bist du jahrelang
durch dein Leben spaziert
wie durch blühende Wiesen.

Und auf einmal schleppst du
dich nur noch vorwärts wie
durch die Gluthitze einer
Wüste.
Doch auf jedem Weg gibt es
unsichtbar ein zweites Paar
Fußspuren neben deinen.
Wenn du willst, ist die Wüste
nicht mehr einsam.
Wenn du willst,
geht Jesus neben dir.

Jürgen Werth

Klaus-Peter Tietz
Pastor

Tel.: 064-402679
Handy: 081-240 3221
pastor.tietz@elcin-gelc.org
Freier Tag: Mittwoch
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Walvis Bay
Vakant

walvisbay@elcin-gelc.org

Jürgen Braun
Kinder- & Jugenddiakon

Tel.: 064-403933
Handy: 081-642 2485
swakopmund-youth@elcin-gelc.org
Freier Tag: Mittwoch
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Annette Louw
Gemeindebüro

Tel.: 064-402635
swakopmund@elcin-gelc.org
Montag-Freitag: 9:00-12:00 Uhr

Lüderitzbucht
Erich Looser
Tel.: 063-202630

Brigitte Soltau
Tel.: 063-204185

Helmeringhausen
Adrienne Miller
063-683314

Internetseite
http://elcin-gelc.org/gemeinden/kueste

Facebook
https://facebook.com/ELKINDELK

Kontoangaben

Gemeinde Swakopmund
First National Bank 280-472
Account 55461 252302

Gemeinde Walvis Bay
Bank Windhoek 481-872
Account 1164159301

Gemeinde Lüderitzbucht
Standard Bank 080-471
Account 042390842